



29.05.2020

# Presseinformation

## Verkehrsunfallstatistik 2019 für den Landkreis Gießen:



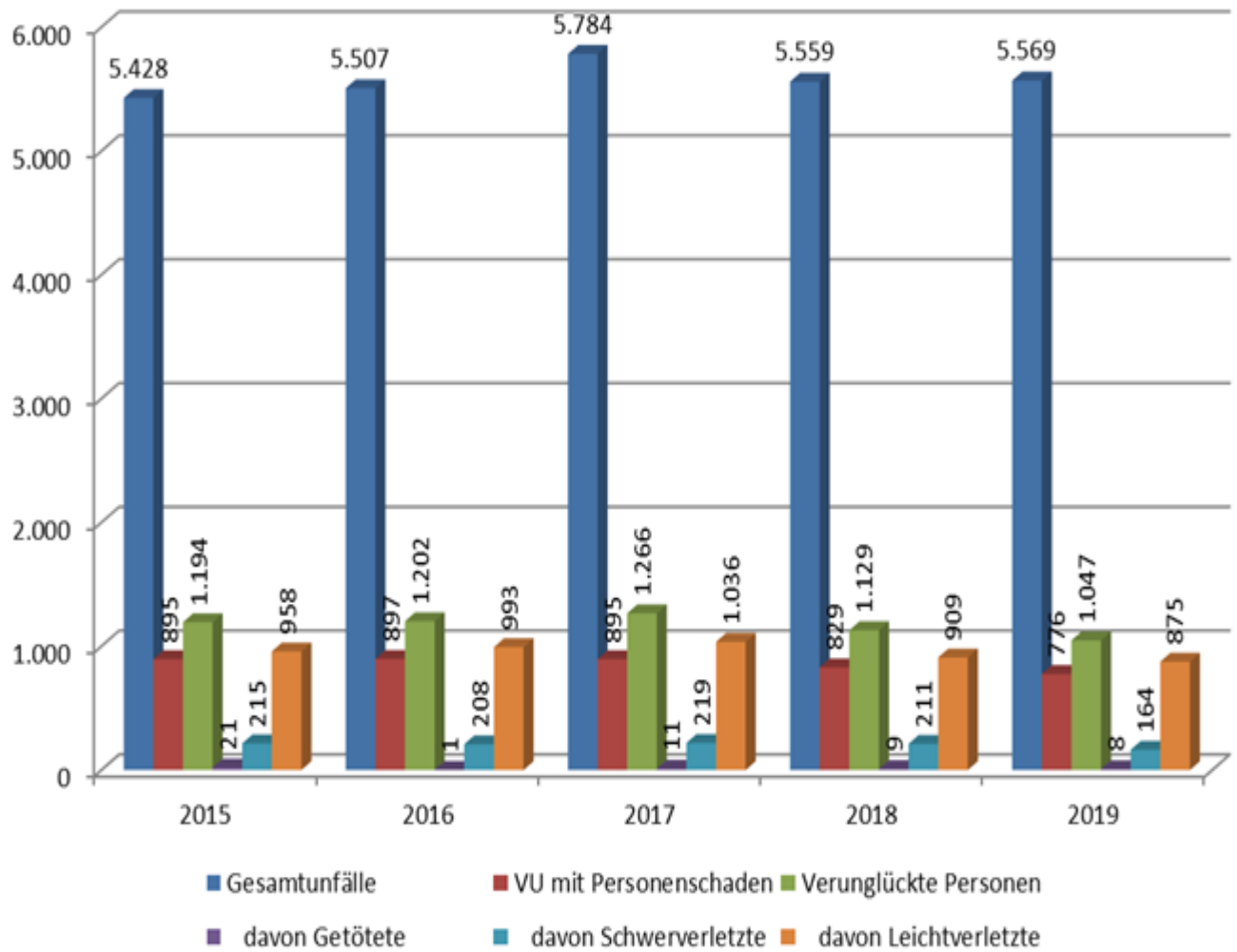
- **Konstante Gesamtunfallzahlen**
- **Bundesstraßen 457 und 276 im Fokus**
- **Rückgang der Verletzten**
- **Stadtbereich Gießen Schwerpunkt bei Fahrradunfällen**
- **Anstieg bei den Unfallfluchten**

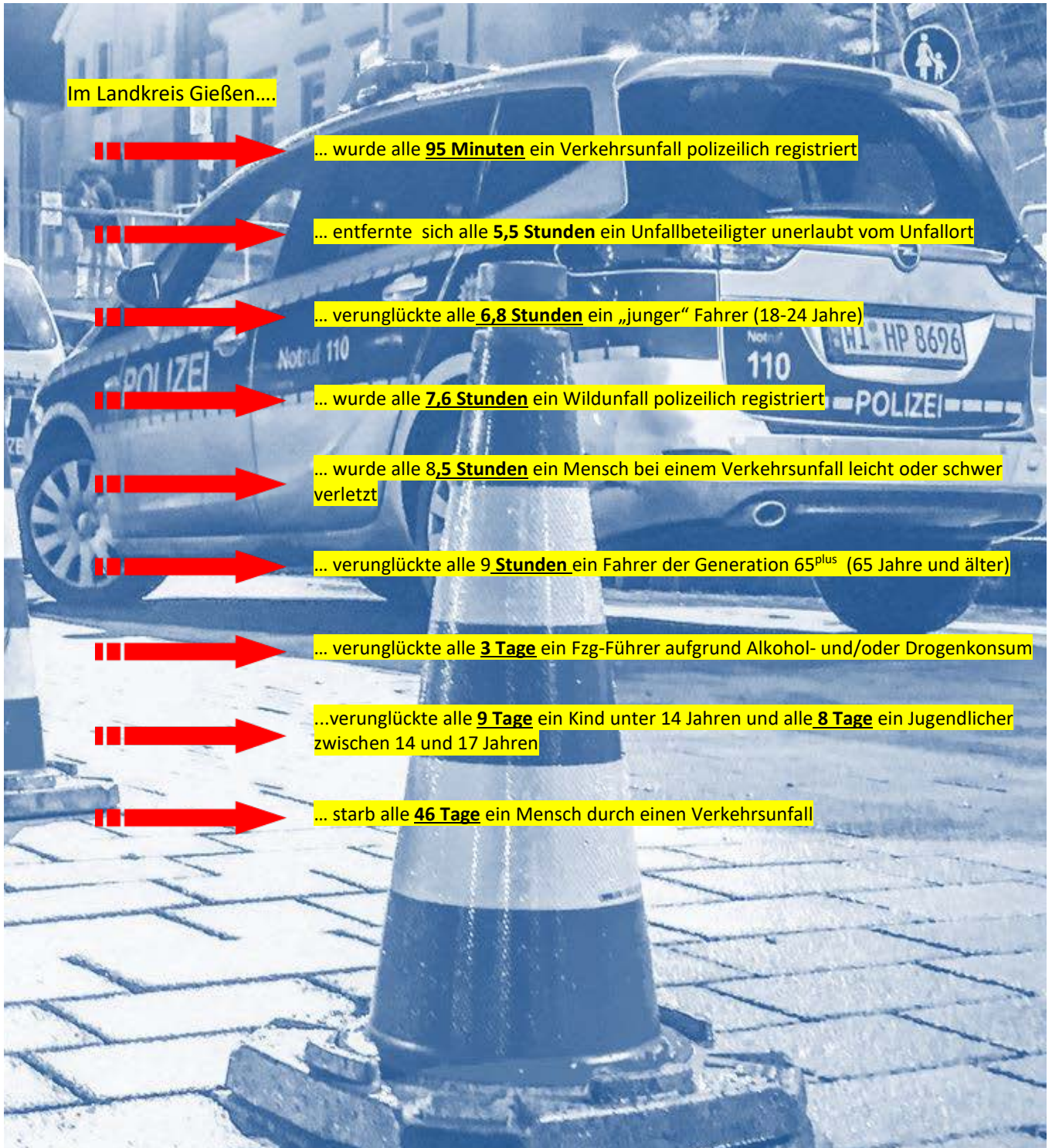
„Die Unfallzahlen im Landkreis Gießen bewegen sich, wenn man die letzten Jahre heranzieht, auf einem etwa gleichbleibenden Niveau. Erfreulich dabei ist, dass die Unfälle, bei denen Menschen verstarben oder schwer verletzt wurden, deutlich sanken. Während 2018 noch 220 Personen bei Unfällen schwer verletzt wurden oder verstarben, waren es im letzten Jahr 172. Acht Menschen kamen 2019 bei Verkehrsunfällen ums Leben.

Wichtiger Bestandteil der bei der Betrachtung sind nach wie vor die beiden Strecken entlang der Bundesstraße 276 bei Laubach und der Bundesstraße 457 zwischen Gießen und Nidda. Allein auf der bei Motorradfahrern beliebten Strecke zwischen Laubach und Schotten kamen im letzten Jahr drei Personen ums Leben. Leider setzen dort rücksichtslose Raser das Leben von sich und anderen aufs Spiel. Wir wollen durch viele Kontrollen und Präventionsmaßnahmen schlimme Unfälle verhindern,“ so Polizeipräsident Bernd Paul bei der Bekanntgabe der Unfallzahlen für den Landkreis Gießen.

Darüber hinaus wies Bernd Paul auf die Unfallzahlen entlang der Bundesstraße 457 hin: „Die Bundesstraße 457 zwischen Gießen und Nidda war für uns in der Betrachtung in den letzten Jahren von großer Bedeutung. Insbesondere an den Einmündungsbereichen bei Lich und Fernwald hatte es immer wieder sehr schwere Verkehrsunfälle gegeben. In Zusammenarbeit mit anderen Behörden konnte erreicht werden, dass gefahrenträchtige Stellen im letzten Jahr durch bauliche Maßnahmen offenbar entschärft wurden. Darüber hinaus wurden immer wieder Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt und Verstöße konsequent geahndet. Mit all diesen Maßnahmen wollen wir erreichen, dass die Unfallzahlen dort weiter reduziert werden.“

Vergleich der Unfallzahlen im Landkreis Gießen im Vergleich der letzten fünf Jahre:





## **Arbeitsgruppe Tuner-Poserszene in Gießen eingerichtet**

„2019 haben wir eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Mitarbeiter, die entsprechend geschult sind, gehen in Gießen und den umliegenden Kommunen gezielt gegen die illegale Raser- und Tuner Szene vor. Oftmals gefährden solche rücksichtslosen Verkehrsteilnehmer auch andere Fahrzeuge und sind mit viel Lärm zu schnell im Stadtgebiet unterwegs. Ich begrüße es sehr, dass unter der Federführung der Polizeidirektion Gießen die Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde. Gerade gegenüber solchen Autofahrern, die keine Einsicht zeigen, begegnen wir mit einer sehr geringen Einschreitschwelle. Wir haben 2019 einige solcher illegal frisierten Fahrzeuge aus dem Verkehr gezogen,“ so der stellvertretende Leiter der Polizeidirektion Gießen, Polizeirat Stefan Jilg.

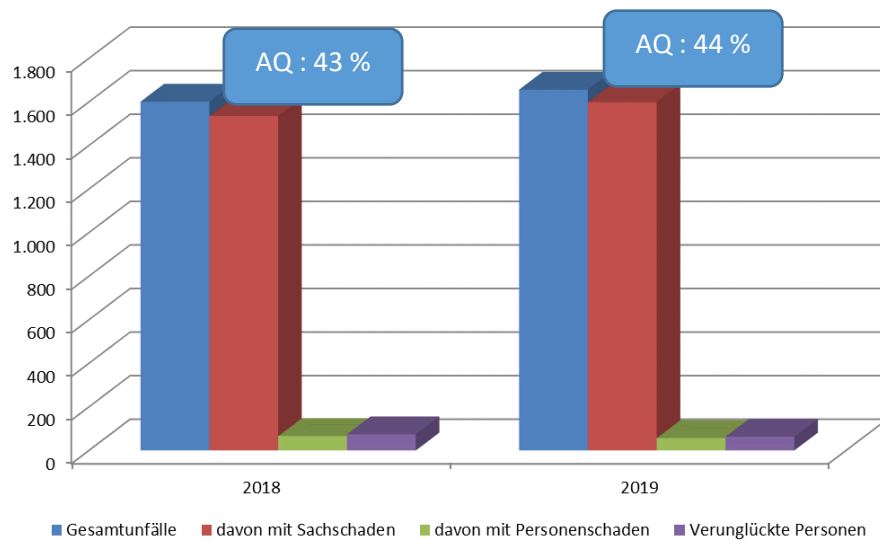
## **Hohe Aufklärungsquote bei Unfallfluchten**

Im Jahr 2019 ereigneten sich 1656 Verkehrsunfallfluchten im Landkreis Gießen. Dies entspricht einem Anstieg um 55 Unfälle. Die Aufklärungsquote steigt auf 44 Prozent, in denen der flüchtige Unfallfahrer ermittelt wurde.

„Fast ein Drittel aller Unfälle im Landkreis Gießen sind Unfallfluchten. Im letzten Jahr registrierten wir im Landkreis Gießen 1.656 Unfallfluchten. Das ist nochmals eine Zunahme von etwa 3,5 Prozent im Vergleich zu 2018. Als sehr positiv bewerte ich die Tatsache, dass im vorigen Jahr 44 Prozent aller Unfallfluchten aufgeklärt werden konnten. Wir konnten diesen Wert gegenüber dem Vorjahr nochmals um einen Prozentpunkt steigern und stehen somit im Vergleich mit anderen Direktionen sehr gut da. 63 Personen wurden schwer- oder leichtverletzt. Ein großer Teil der Verkehrsunfallfluchten sind jedoch sogenannte Parkplatzrempler und stehen, falls man dann eine Unfallflucht begeht, in keinem Vergleich zu den späteren Folgen,“ ergänzte Stefan Jilg.

## Unfallfluchten im Vergleich der letzten fünf Jahre:

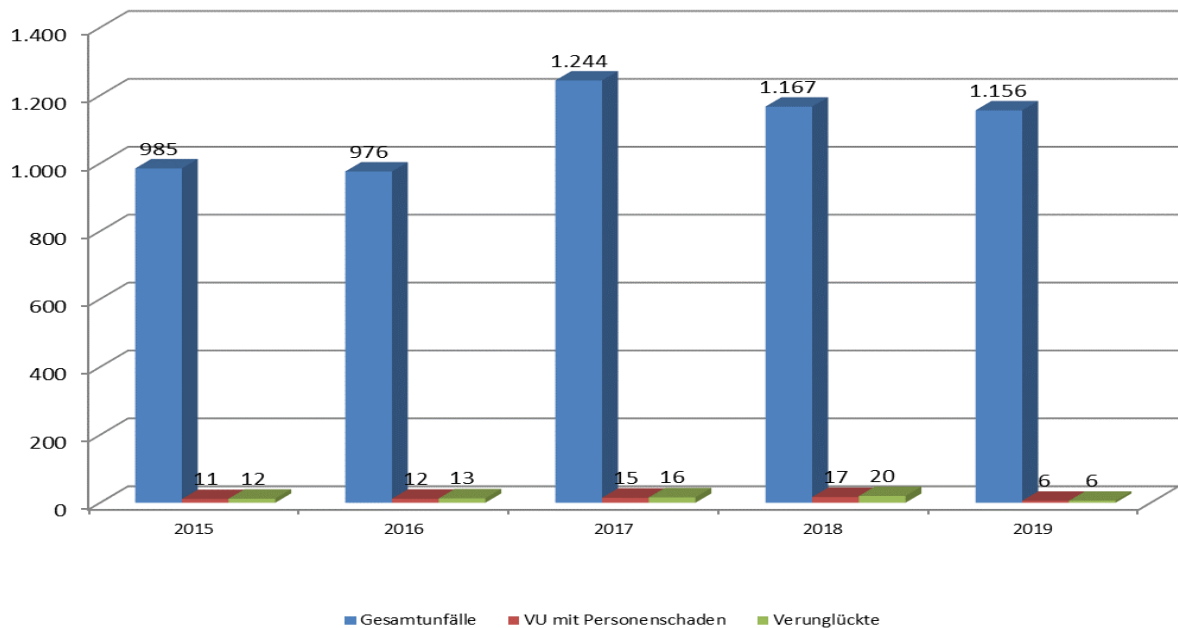
	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
<b>Gesamtunfälle</b>	1.505	1.543	1.600	1.601	1.656	55	3,44%	↗
davon mit Sachschaden	1.445	1.470	1.517	1.535	1.599	64	4,17%	↗
davon mit Personenschaden	60	73	83	66	57	-9	-13,64%	↓↓
<b>Verunglückte Personen</b>	64	79	98	74	63	-11	-14,86%	↓↓
davon Getötete	0	0	0	0	0	0	0 %	↑↑
davon Schwerverletzte	10	5	8	3	7	4	133,33%	↑↑
davon Leichtverletzte	54	74	90	71	56	-15	-21,13%	↓↓
<b>Aufklärungsquote in %</b>	%40	%43	%43	%43	%44	1,48%	3,45%	↗



## Wildunfälle

Einen minimalen Rückgang gab es bei den Wildunfällen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr gab es 11 Unfälle weniger. 2019 wurden 1.156 Wildunfälle aufgenommen.

	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
<b>Gesamtunfälle</b>	985	976	1.244	1.167	1.156	-11	-0,94%	↓
davon Getötete	0	0	0	0	0	0	0 %	↑↑
davon Schwerverletzte	5	3	3	3	2	-1	-33,33%	↓↓
davon Leichtverletzte	7	10	13	17	4	-13	-76,47%	↓↓

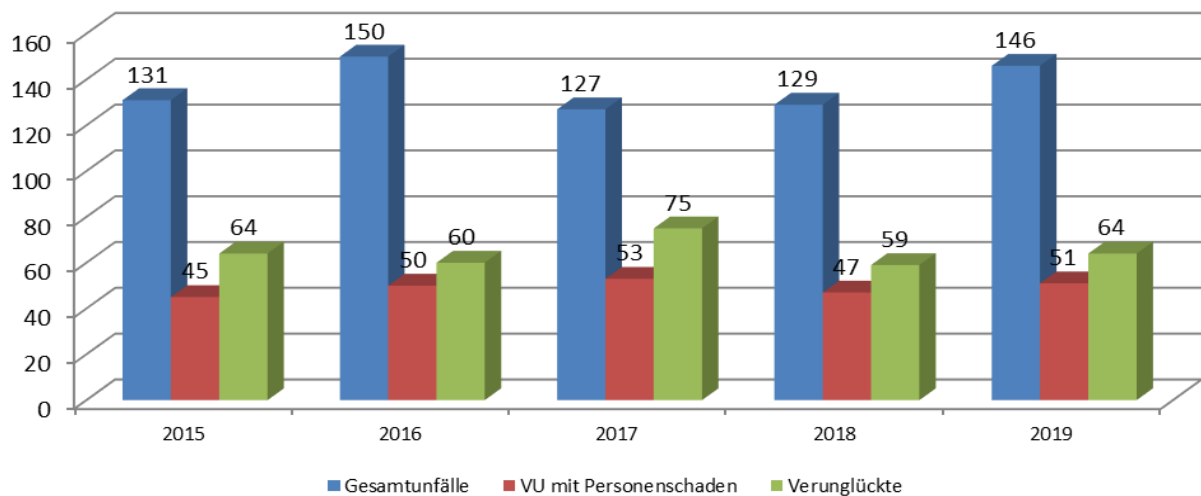


„Die Sicherheits-App **hessenWARN**, mit der sich jeder seit Ende November nach dem Baukastenprinzip individuelle Alarmmeldungen auf dem Handy einstellen können, wurde entsprechend erweitert. Diese zusätzliche Möglichkeit soll dazu beitragen, die Zahl der Wildunfälle weiter zu reduzieren. Via Bluetooth kann die App über die Lautsprecheinrichtung des Fahrzeugs einen Hinweis geben, wenn Wildwechsel auf dem bevorstehenden Streckenabschnitt aufgrund verschiedener Parameter - beispielsweise der Jahreszeit, Uhrzeit und der zuletzt gemeldeten Unfälle der Vergangenheit – wahrscheinlich sind,“ so Polizeihauptkommissar Jörg Pfeiffer, Leiter des Verkehrsdienstes in Gießen.

## Alkohol und Drogen

Während es bei den Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss eine minimale Steigerung um 8 Unfälle auf 120 Verkehrsunfälle kam, sank das Aufkommen unter Drogeneinfluss um knapp 39 % auf 16 Unfälle.

	unter Alkohol 2019	unter ber. Mittel 2019	Mischkonsum 2019	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
<b>Gesamtunfälle</b>	120	16	10	17	13,18%	↑↑
<b>VU mit Personenschaden</b>	40	5	6	4	8,51%	↑
davon Getötete	0	2	0	1	100,00%	↑↑
davon Schwerverletzte	8	4	0	2	20,00%	↑↑
davon Leichtverletzte	40	4	6	2	4,17%	↗





## **Unfälle mit jungen Fahrern (18-24 Jahre) unter Einfluss von Alkohol weiterhin auf niedrigem Stand:**

Auffällig waren im letzten Jahr die jungen Fahrer / Fahranfänger im Alter von 18 – 24 Jahren. Es ereigneten sich 1301 Verkehrsunfälle (etwa 22 % der Gesamtunfallzahl) mit Beteiligung einer Fahrerin- bzw. eines Fahrers aus dieser Altersstruktur.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Zahl der Unfälle, bei denen junge Fahrerinnen und Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren mit Alkohol am Steuer verunfallten, weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand bleibt.

Lediglich bei 20 Unfällen war in dieser Altersklasse Alkohol im Spiel. Dies wertet die Polizei als ein deutliches Signal dafür, dass die Aktionen verkehrssicher-in-mittelhessen sowie die Aktion Bob weiter fortgeführt werden.

Ziel von „**BOB**“ ist die Reduzierung schwerer Verkehrsunfälle (also Unfällen mit Personenschaden); insbesondere unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen.

Weiterführende Informationen zur Aktion gibt es unter anderem im Internet unter [www.aktion-bob.de](http://www.aktion-bob.de) oder bei jeder mittelhessischen Polizeidienststelle.

## **Altersgruppen „65plus“ und „75plus“**

Die Anzahl der Unfälle, bei der die Altersgruppe „65 plus“ (65-74 Jahre alt) beteiligt war, betrug 559 Unfälle. Im Vergleich zum Vorjahr (595) ist diese damit um 36 gefallen. In der Altersgruppe „75 plus“ verzeichnete die Gießener Polizei insgesamt 418 Beteiligungen (2018: 447). Bei den Personen, die über 65 Jahre alt sind, kam im letzten Jahr eine Person (2018 – eine Person) ums Leben. 29 Menschen wurden 2019 schwerverletzt (2018 – 46 Personen).

Auch für lebensältere Bürgerinnen und Bürger betreibt das Polizeipräsidium Mittelhessen gezielt Präventionsmaßnahmen.

So richtet sich die „**Aktion MAX**“ ganz speziell an ebendiese Generationen. Unter dem Motto „**MAXimal mobil bleiben – mit Verantwortung!**“ bietet die Aktion einen sogenannten „Themenbaukasten“. Dieser ist gefüllt mit Vorträgen, Filmen, Simulationen und verschiedenen Tests. Anhand dieser Elemente können die Inhalte für Informationsveranstaltungen, Workshops und Präventionstage individuell und bedarfsorientiert zusammengestellt werden. Diese erfolgen in enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie beispielsweise Akustikern, Autohäusern und so weiter.

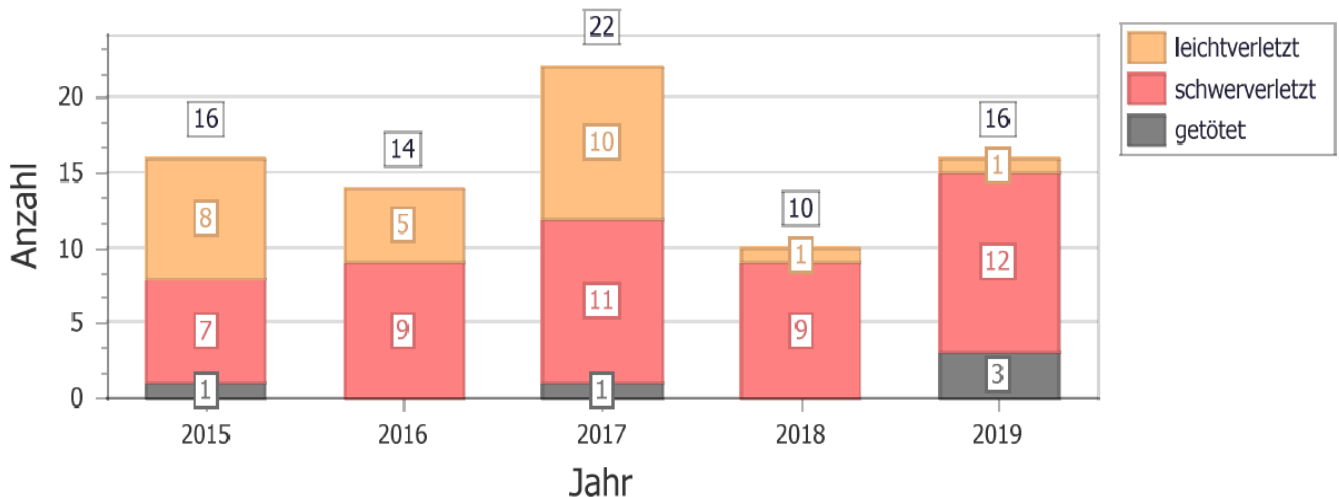
## Motorradstrecke / Bundesstraße 276 bei Laubach:

Die **Bundesstraße 276** beschäftigte die Polizei im Jahr 2019 insbesondere mit Motorradunfällen. Auf der bei Bikern beliebten Strecke ereigneten sich 18 Verkehrsunfälle mit 3 getöteten und 16 verletzten Personen aus dem Bereich der motorisierten Zweiräder. Zeitpunkt der Unfälle ist überwiegend die Zeit von Freitag bis Sonntag.

Es werden dort in den nächsten Wochen mehrere bauliche Maßnahmen wie Unterfahrschutz bei Leitplanken, Erneuerung von Fahrbahnmarkierungen oder Geschwindigkeitsreduzierungen, umgesetzt. Weiter wird die Polizei gemeinsam mit Beamten des Polizeipräsidiums Osthessen präventiv sowie repressiv tätig sein und den Kontrolldruck gegenüber den rücksichtslosen Rasern durch angekündigte und spontan geplanten Aktionstagen hochhalten.

Die Tabelle zeigt die Unfälle, an denen Motorradfahrer beteiligt waren und verletzt wurden. Sie stellt den Bereich zwischen Laubach und der Kreisgrenze dar, einem Streckenabschnitt von ca. acht Kilometer Länge.

### Im Jahresvergleich



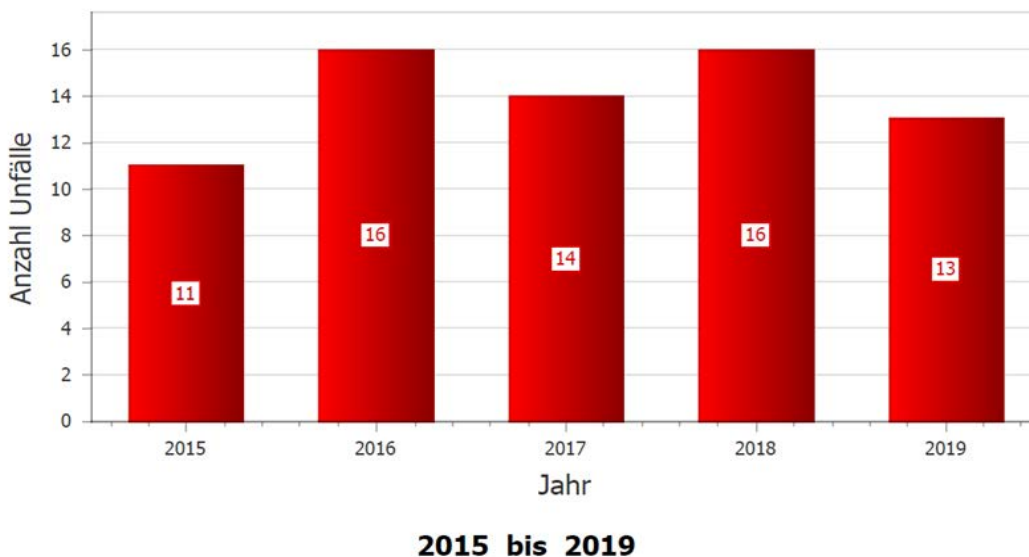
## Unfälle auf der Strecke B 457 zwischen Gießen und Nidda

Die **Bundesstraße 457** war zuletzt immer wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die Bundesstraße verläuft über eine Streckenlänge von 25 Kilometer durch den Landkreis Gießen. Die sehr starke Frequenz der Strecke, insbesondere durch den Berufs- und Transportverkehr, als Verbindung zwischen den Bereichen Nidda und Gießen bedingt eine höhere Gefahr von Verkehrsunfällen.

In den vergangenen Jahren nahmen die teilweise auch sehr schweren Verkehrsunfälle auf diesem Teilstück zu. Bei einer Betrachtung und Auswertung wurde sehr häufig ein individuelles Fehlverhalten der Fahrzeugführer festgestellt. An den erkannten Unfallhäufungsstellen werden gemeinsam mit den anderen Behörden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und umgesetzt.

So wurde Anfang 2019 bereits im Bereich der Auffahrten auf die A5 in der Gemarkung Fernwald an beiden Einmündungen Lichtsignalanlagen errichtet. Nach anfänglichen Problemen bei der Sicht, greift diese Maßnahme inzwischen sehr gut und es kam zu einer deutlichen Verminderung der Unfallzahlen in diesem Bereich.

Verkehrsunfälle mit schweren Folgen (getötete oder schwerverletzte Personen) entlang der B 457 von Gießen bis Nidda:



## Schwächere Verkehrsteilnehmer, hier Fahrradfahrer

Im Landkreis Gießen ereigneten sich im vergangenen Jahr 167 (-27) Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrern. Davon waren in 63 Fällen die Radfahrer als Verursacher des Unfalls auffällig geworden. Positiv ist die Tatsache, dass im letzten Jahr kein Radfahrer ums Leben kam und die Anzahl der Schwer- und Leichtverletzten erkennbar zurückging.

	Gesamt 2018	Gesamt 2019	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
<b>Gesamtunfälle</b>	194	167	-27	-13,92%	↓↓↓
<b>Verunglückte</b>	153	122	-31	-20,26%	↓↓↓
davon Getötete	1	0	-1	-100,00%	↓↓↓
davon Schwerverletzte	30	25	-5	-16,67%	↓↓↓
davon Leichtverletzte	122	97	-25	-20,49%	↓↓↓

Ein Schwerpunkt ist hierbei der Stadtbereich von Gießen (130 der 167 Gesamtunfälle ereigneten sich hier), wo sich tagtäglich viele Fahrradfahrer im Innenstadtverkehr bewegen. Zum Schutz der Radfahrer wurde unter anderem während der Präventionsaktion „Schwächere Verkehrsteilnehmer“ verschiedene Kontrollen und Maßnahmen durchgeführt. In den Fokus zukünftiger Kontrollen stehen demnächst auch die Folgen der letzten Gesetznovelle der Straßenverkehrsordnung. Diese hat zu einem großen Teil den Schutz der Radfahrer zum Inhalt.

Gestiegen sind die Unfälle mit **Pedelecs**. Solche Fahrräder bieten eine Unterstützung bis 25 Kilometer die Stunde an und gelten im Gegensatz zu E-Bikes als nicht zulassungspflichtig. Diese Zahl der Unfälle mit Pedelecs bewegt sich aber immer noch in einem niedrigen Bereich. 2019 wurden im Landkreis 17 Verkehrsunfälle, an denen solche Räder beteiligt waren, aufgenommen. Die Zahlen dürften sich aufgrund der hohen Nachfrage weiter steigen.

	Gesamt 2018	Gesamt 2019	Veränderungen zum Vorjahr		Trend
<b>Gesamtunfälle</b>	10	17	7	70,00%	↑↑↑
<b>Verunglückte</b>	9	14	5	55,56%	↑↑↑
davon Getötete	0	0	0	0 %	↑↑↑
davon Schwerverletzte	3	4	1	33,33%	↑↑↑
davon Leichtverletzte	6	10	4	66,67%	↑↑↑

**Problemfeld Ablenkung, insbesondere durch das Mobiltelefon:**

Das Benutzen von Mobiltelefonen während der Fahrt stellt ein hohes Sicherheitsrisiko dar. Die geistige Ablenkung während eines Telefonats ist vergleichbar mit der Fahrt unter Alkoholeinwirkung. Neben dem Gespräch im Fernsprechnetz gehören zum Verbot sämtliche Bedienungsfunktionen wie:

- das Anwählen
- die Versendung von Kurznachrichten (SMS, Whats App)
- oder das Abrufen von Daten im Internet etc.,

soweit dies unter Aufnahme oder Halten des Hörers erfolgt. Untersagt ist damit auch, das Handy oder den Hörer des Autotelefon zwischen Kopf und Schulter einzuklemmen, weil dazu das Gerät erst aufgenommen werden muss.

Ein solcher Verstoß wird seit dem 19.10.2017 mit einem Bußgeld in Höhe von 100,- Euro, bei schweren Verstößen mit Folgen drohen Fahrverbote und Geldbußen von 150 – 200,- Euro und mit dem Eintrag eines Punktes in der Verkehrssünderkartei in Flensburg geahndet.

Im neuen Tatbestand ist nicht mehr ausdrücklich der Begriff Mobiltelefon oder Handy genannt, sondern ein „elektronisches Gerät, das der Kommunikation, Information oder Organisation dient“. Seitdem sind auch andere technische Geräte wie Tablet oder Notebook im hand-held-Betrieb darunter zu subsumieren. Ziel ist es, damit gefährliche Blickabwendungen vom Verkehrsgeschehen und Unfälle zu vermeiden.

Im Landkreis Gießen wurden 2019 in dieser Hinsicht viele Kontrollen durchgeführt. Dabei stellten die Beamten fest, dass ein nicht geringer Prozentsatz der Autofahrer immer wieder das Handy während der Fahrt am Ohr hatte. Es sind weitere Kontrollen beabsichtigt. Dabei sollen die Autofahrer auf die hohe Gefahr der Ablenkung hingewiesen werden.